

Gestalt-Publikationen



Bücher

geschrieben oder herausgegeben

von Frank-M. Staemmler

© 2026 Frank-M. Staemmler, Gestalt-Publikationen,

Graf-Recke-Str. 75, 40239 Düsseldorf

www.frank-staemmler.de

Übersicht

Emotionen in der Gestalttherapie

siehe Seite 4

Resonanz und Mitgefühl – Wie Trost gelingt

siehe Seite 5

Relationalität in der Gestalttherapie – Kontakt und Verbundenheit siehe Seite 6

Kränkungen – Verständnis und Bewältigung alltäglicher Tragödien siehe Seite 7

Das dialogische Selbst – Postmodernes Menschenbild und psychotherapeutische Praxis siehe Seite 8

Kontakt als erste Wirklichkeit – Zum Verhältnis von Gestalttherapie und Psychoanalyse siehe Seite 9

Was ist eigentlich Gestalttherapie? – Eine Einführung für Neugierige (zweite, aktualisierte Ausgabe) siehe Seite 10

Das Geheimnis des Anderen – Empathie in der Psychotherapie: Wie Therapeuten und Klienten einander verstehen siehe Seite 11

Therapie der Aggression – Gestalttherapeutische Perspektiven für Individuum und Gesellschaft siehe Seite 12

Aggression, Selbstbehauptung, Zivilcourage – Zwischen Destruktivität und engagierter Menschlichkeit siehe Seite 13

Ganzheitliches 'Gespräch', sprechender Leib, lebendige Sprache

siehe Seite 14

Gestalttherapie im Umbruch — Von alten Begriffen zu neuen Ideen siehe Seite 15

Heilende Beziehung — Dialogische Gestalttherapie siehe Seite 16

Ganzheitliche Veränderung in der Gestalttherapie siehe Seite 17

Fremdsprachige Titel

Englisch

Empathy in Psychotherapy: How Therapists and Clients Understand Each Other siehe Seite 18

Aggression, Time, and Understanding: Contributions to the Evolution of Gestalt Therapy siehe Seite 19

Französisch

Repenser l'agressivité siehe Seite 20

Cultiver l'incertitude — Etudes de Gestalt-thérapie sur la temporalité et le diagnostic siehe Seite 21

Isländisch

Hvað er eiginlega Gestalttherapía? – Kynning fyrir forvitna
siehe Seite 22

Koreanisch

Kränkungen siehe Seite 23

Wenn Sie ein Buch **bestellen** wollen: siehe Seite 24



Emotionen in der Gestalttherapie

Gießen: Psychosozial, 2025

ISBN 978-3-8379-3432-8

ca. 950 Seiten, Euro 89,90

Erhältlich in jeder Buchhandlung
oder direkt bei mir (auf Wunsch mit
Signatur).

Ankündigungstext des Verlags:

Emotionen sind ein zentrales Thema in jeder Psychotherapie, doch die gestalttherapeutische Perspektive auf sie wurde bislang nur unzureichend theoretisch ausgearbeitet. Frank-M. Staemmler bietet in diesem Buch eine fundierte Auseinandersetzung mit der Rolle der Emotionen in der Gestalttherapie. Er stellt eine differenzierte Theorie auf, die den Affekt als Ausgangspunkt für die Entstehung von Gefühlen und Handlungen begreift und die Bedeutung des emotionalen Ausdrucks für zwischenmenschliche Resonanz und Verbundenheit hervorhebt.

Anhand zahlreicher Praxisbeispiele zeigt Staemmler die Relevanz dieser Theorie für die therapeutische Arbeit auf und bietet neue Perspektiven auf die emotionale Entwicklung, den emotionalen Ausdruck und die Verantwortung für Emotionen im therapeutischen Kontext. Das Buch richtet sich an Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen und Pädagog*innen und stellt wertvolle Anregungen für die psychosoziale Arbeit mit Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und -kontexten bereit.

Frank-M. Staemmler

Resonanz und Mitgefühl: Wie Trost gelingt



Leben
LERNEN
Klett-Cotta

Resonanz und Mitgefühl – Wie Trost gelingt

Stuttgart: Klett-Cotta 2021

ISBN 978-3-608-89269-7

ca. 247 Seiten, € 28,00

Erhältlich in jeder Buchhandlung
oder direkt bei mir (auf Wunsch mit
Signatur).

Dieses Buch soll den Leser*innen eine psychologisch fundierte Hilfestellung für den tröstlichen Umgang mit erschütterten Menschen anbieten – mit Menschen, die aufgewühlt, fassungslos oder erschüttert sind, sich also in einem psychischen Zustand befinden, wie er typischerweise nach schockierenden Erlebnissen eintritt, wenn Menschen z. B. Opfer oder Zeugen einer Gewalttat oder einer Katastrophe geworden, eine schwere Verletzung erlitten haben bzw. ernsthaft erkrankt sind, wenn eine wichtige Bezugsperson unerwartet gestorben ist oder ein anderes einschneidendes Schicksal sie getroffen hat.

Für die Bewältigung der Herausforderungen, vor der hilfsbereite Menschen sich dann sehen, können sie eine psychologisch fundierte Hilfestellung gut gebrauchen. Damit sind Anregungen gemeint, die auf Erkenntnissen empirisch-psychologischer Forschung, der Entwicklungs- und Sozialpsychologie sowie auf einschlägigen Erfahrungen aus dem Gebiet der Psychotherapie beruhen.

Das Buch ist in drei große Kapitel gegliedert, von denen jedes eine bestimmte Dimension dessen behandelt, wie Trost entstehen kann. Da ist zunächst die *soziale* Dimension, bei der es vor allem um das Mit-

gefühl für die Betroffenen in Bezug auf das geht, was sie erlebt haben, und darum, wie diese Anteilnahme angemessen vermittelt werden kann. Die persönliche Präsenz derer, die helfen wollen, Leid zu mindern, zeigt sich in persönlicher Resonanz und begünstigt das Entstehen einer menschlichen Verbundenheit, die tröstlich wirkt.

An zweiter Stelle wird die *emotionale* Dimension thematisiert. Sie ist der Bereich, die dem erschütterten Menschen ermöglicht, Halt in seiner aktuellen Not dadurch zu finden, dass er angemessene Antworten bekommt. Diese vermitteln nicht nur Empathie für seine emotionale Situation, sondern bieten bei Bedarf auch zarte und haltgebende Berührungen an. Überdies verweisen sie auf die tröstlichen Wirkungen, die sich durch das Hören von Musik, den Aufenthalt in der Natur oder durch Rituale und spirituelle Praktiken ergeben können.

Bei der dritten, vorwiegend *kognitiven* Dimension geht es um die längerfristige Verarbeitung der erlebten Erschütterung, also um die Frage, welche Konsequenzen die betroffene Person aus dem Erlebten für ihre Zukunft zieht. Die hier bestehenden Möglichkeiten des Tröstens ergeben sich daraus, dass schockierende Erfahrungen nicht unbedingt zu psychischen Schädigungen führen müssen, sondern auch Anlass zu „post-traumatischem Wachstum“ geben können. Hier brauchen die Betroffenen Unterstützung dafür, dass sie für ihr weiteres Leben gestärkt aus ihrer Erschütterung hervorgehen können.



Relationalität in der Gestalttherapie – Kontakt und Verbundenheit

Gevelsberg: EHP, 2017

ISBN 978-3-89797-103-5

ca. 307 Seiten, Euro 34,99

Erhältlich in jeder Buchhandlung
oder direkt bei mir (auf Wunsch mit
Signatur)

Dieses Buch charakterisiert die individualistischen und relationalen Strömungen innerhalb der Gestalttherapie und ihre jeweiligen Auswirkungen auf die therapeutische Praxis.

Zahlreiche Beispiele aus der Praxis illustrieren die vielfältigen psychologischen, philosophischen und ethischen Dimensionen, die die Gestaltung der therapeutischen Beziehung beeinflussen. Dabei wird deutlich, wie die moderne Psychotherapieforschung, die relationalen Aspekte der klassischen gestalttherapeutischen Theorie und die neueren Einsichten in die menschliche Dialogizität sich zu einem Verständnis von ‚starker‘ Relationalität verbinden und weiterentwickeln lassen.

Der Autor gibt dabei großzügige Einblicke in seine über 40-jährige Berufserfahrung und liefert eine Fülle von Anregungen für die praktisch-therapeutische Tätigkeit von Gestalttherapeuten und Angehörigen anderer Schulrichtungen, die die Beziehungsdimension ihrer Arbeit besser verstehen und gezielt nutzen wollen.

Rolf Merten: »Frank-M. Staemmler gelingt mit dem vorliegenden Buch sowohl ein theoretisch außerordentlich fundiertes wie auch ein mutiges und persönlich anrührendes Werk. Er zeigt sich darin als ein Menschenfreund, der sich in seiner über 40-jährigen psychotherapeutischen Praxis nicht auf die professionelle Handhabung von Methoden und Techniken reduzieren lässt. Vielmehr liegt seine Professionalität als Psychotherapeut gerade in einer authentischen und sehr persönlichen Verbundenheit mit den Menschen, die bei ihm Unterstützung und Hilfe suchen, was in den vielen therapeutischen Beispielen in eindrücklicher Weise spürbar wird.«

Lynne Jacobs: »Mit seinem umfangreichen Wissen und seinem differenzierten Nachdenken über unsere menschliche Situation nimmt Frank-M. Staemmler den Leser mit auf eine Reise zu einem sowohl intellektuellen als auch spürbaren ‚felt sense‘ von unserer grundlegenden Relationalität. Sein Text geht auf zahlreiche Fragen der therapeutischen Beziehung ein und ist getragen von einem dialogischen Ethos und einer Ethik der Fürsorge. So gelangt der Leser schließlich zu einem umfassenden Verständnis und zu einem intensivierten Mitgefühl für unser unausweichlich relationales Menschsein sowie zu einem Gespür für den Reichtum und die Verantwortlichkeiten in unserem Leben.«



Aus der Ankündigung des Verlags:

Warum treffen uns Kränkungen in intimen und anderen nahen Beziehungen oft so tief? Der Autor untersucht Entstehungsbedingungen und Dynamik dieser psychischen Prozesse, analysiert die typischen Reaktionsmuster und zeigt bessere Verhaltensalternativen auf.

Sie sind so alltäglich wie schmerzhaft: Kränkungen unter Paaren, engen Freunden und im Berufsleben. Warum verwunden uns ein Vorwurf, eine unbedachte Kritik, zu wenig Rücksichtnahme oder Aufmerksamkeit manchmal so sehr, dass wir glauben, aggressiv zurückschlagen oder gleich die Beziehung in Frage stellen zu müssen?

Der Autor untersucht die Dynamik von Kränkungen und die dahinter stehenden Denkmuster, denen wir aufgrund unserer kulturellen Prägung meist automatisch verfallen. Sie zwingen uns in einen Kreislauf von schmerzlichen Gefühlen, beleidigtem Rückzug und Racheimpulsen.

Kränkungen – Verständnis und Bewältigung alltäglicher Tragödien

Stuttgart: Klett-Cotta, 2016

ISBN 978-3-608-94585-0

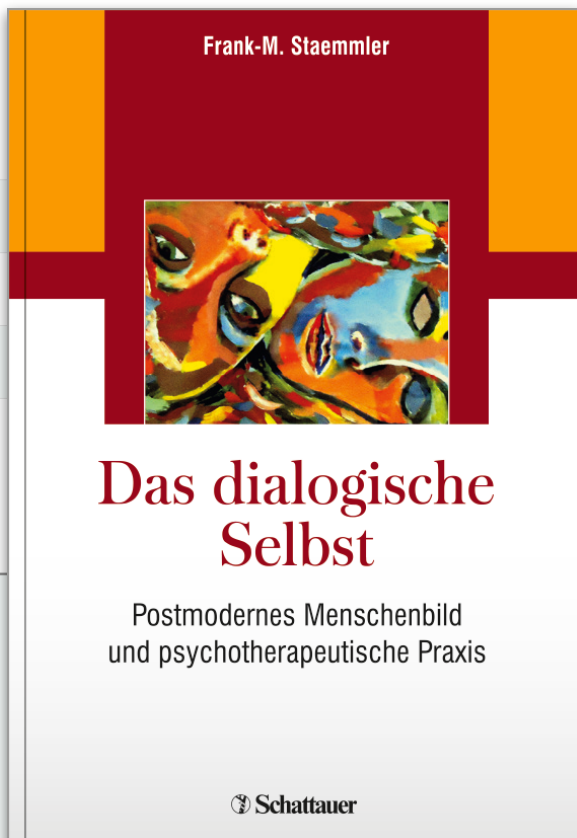
208 Seiten, Euro 24,00

Erhältlich in jeder Buchhandlung oder direkt bei mir (auf Wunsch mit Signatur).

Das Buch zeigt, wie wir mit einem veränderten Verständnis das geläufige Täter-Opfer-Schema hinterfragen, besser einordnen und auf konstruktive Weise überwinden können. Partnerschaften wachsen daran ebenso wie andere nahe Beziehungen.

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorbemerkung
2. Ohne böse Absicht
3. Sechs Beispiele
4. Persönlich genommen
5. Metaphern, die die Welt (be-)deuten
6. Mechanik des Täter-Opfer-Schemas
7. Unterstellte Motive
8. Verrückte Tauben
9. Erster Wendepunkt
10. Emotionspsychologie
11. Beeinträchtigung des Selbstwerts
12. Leid des Getrenntseins
13. Unsichtbare Horizonte
14. Bis hierhin
15. Zweiter Wendepunkt
16. Sofortmaßnahmen: Minderung von Leid
 16. 1. Die Beiträge des Einen
 16. 2. Die Beiträge der Anderen
 16. 3. Gemeinsame Beiträge
17. Prävention: Verhinderung von Leid
 17. 1. Den Anderen weniger Anlässe für Kränkungen liefern
 17. 2. Die eigene Kränkbarkeit reduzieren
18. Zu guter Letzt



Das dialogische Selbst – Postmodernes Menschenbild und psychotherapeutische Praxis

Stuttgart: Schattauer, 2015

ISBN 978-3-7945-3114-1

428 Seiten, Euro 45,00 (PDF)

*Die Druckversion ist leider vergriffen;
ein PDF mit Ihrem persönlichem Pass-
wort ist direkt bei mir erhältlich.*

Aus der Ankiündigung des Verlags:

Die Zeiten, in denen Psychotherapeuten meinten, wie Detektive dem einen, ‚wahren‘ Selbst ihrer Klienten auf die Spur kommen zu können, sind vorbei.

Heute, aus postmoderner Sicht, ist das Selbst ein Prozess, der sich in der Kommunikation mit den Anderen immer wieder neu gestaltet. Unter den Bedingungen des jeweiligen Dialogs, in dem es steht, nimmt es vielfältige Formen an. Es eignet sich seine Interaktionserfahrungen kreativ an und aktualisiert dann vielseitige psychische Prozesse, die seinen Dialogen mit Anderen ähneln.

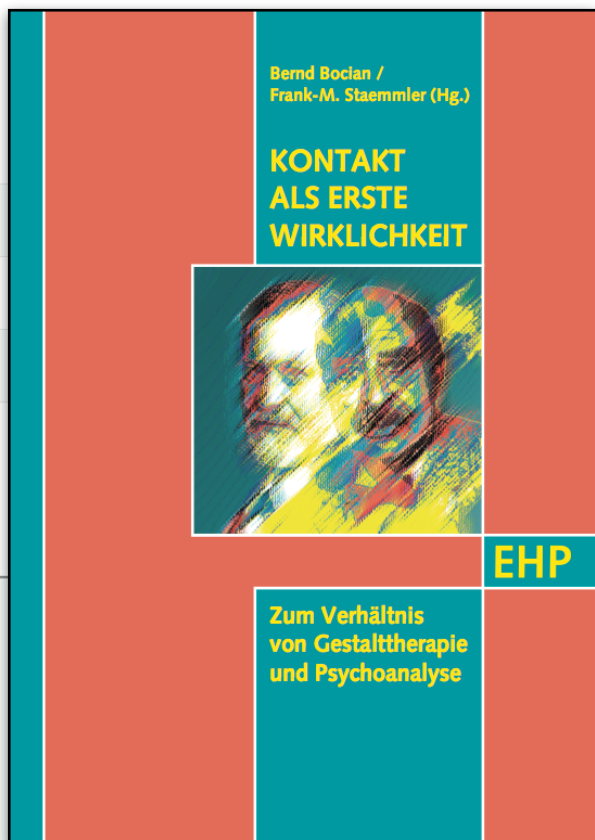
Eine Psychotherapie, die diesem dialogischen Format des Selbst gerecht werden will, braucht ein Verständnis seiner Merkmale und entsprechend zugeschnittene Vorgehensweisen für die Unterstützung von Veränderungsprozessen.

Der Autor zeichnet mit umfassender Kenntnis der philosophischen und psychologischen Literatur die Grundzüge des dialogischen Selbst: seine Prozesshaftigkeit, Bezogenheit, Leiblichkeit und Perspektivität sowie seine selbstreflexiven Kompetenzen der Sprache, des Gedächtnisses, der Ethik und der Spiritualität.

Staemmler zeigt, wie diese Merkmale sich in der dialogischen Signatur des Selbst und in einer Pluralität verdichten, die vielfältige Selbst-Positionen und ‚Stimmen‘ entstehen und in Austausch treten lässt.

Anhand vieler praktischer Beispiele erhalten Psychotherapeuten aller Schulen konkrete, praktische Anregungen für ihre Arbeit mit den der Selbstregulation dienenden Selbstgesprächen und den Fantasiegesprächen, die ihre Klienten mit abwesenden Anderen führen.

(Das letzte Kapitel stellt eine überarbeitete Version des inzwischen vergriffenen Buches „Der ‚leere Stuhl‘“ dar.)



Kontakt als erste Wirklichkeit – Zum Verhältnis von Gestalttherapie und Psychoanalyse

Bergisch Gladbach: EHP, 2013

ISBN 978-3-89797-082-3258

332 Seiten, Euro 29,99

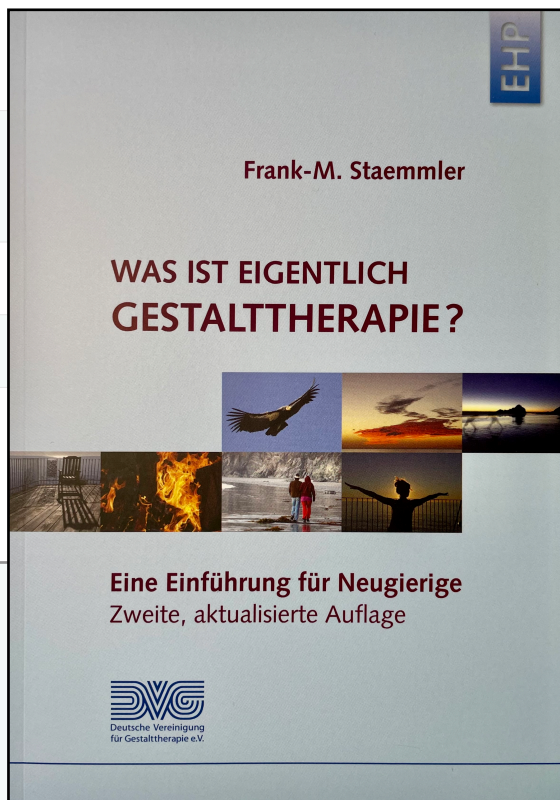
Erhältlich in jeder Buchhandlung
oder direkt bei mir (auf Wunsch mit
Signatur).

Viele moderne Formen der Psychotherapie haben sich aus der Psychoanalyse heraus entwickelt – sei es in enger Verbindung mit ihr, sei es in heftiger Abgrenzung gegen sie. Das gilt in beiderlei Hinsicht auch für die Gestalttherapie.

Die bisweilen überbetonte Abgrenzung von Gestalttherapeuten gegenüber der Psychoanalyse wurde von manchen Psychoanalytikern gerne mit Nichtbeachtung, Abwertung oder heftiger Kritik der Gestalttherapie beantwortet. Im Zuge solcher Auseinandersetzungen kamen die Beschäftigung mit den Gemeinsamkeiten und der kollegiale Dialog zwischen beiden therapeutischen Richtungen viel zu kurz.

Das Buch, zu dem Gestalttherapeuten und Psychoanalytiker – teilweise in Personalunion – beigetragen haben, verfolgt daher vor allem das Ziel, den Dialog zwischen Gestalttherapie und Psychoanalyse anzuregen. Es enthält die folgenden Beiträge:

- Kontakt als erste Wirklichkeit – Intersubjektivität in der Gestalttherapie (Frank-M. Staemmler);
- Von der Revision der Freudschen Theorie und Methode zum Entwurf der Gestalttherapie (Bernd Bocian);
- Der Glanz in den Augen – Wilhelm Reich, ein Wegbereiter der Gestalttherapie (Werner Bock);
- Zur Theorie regressiver Prozesse in der Gestalttherapie (Frank-M. Staemmler);
- Der Schiefe Turm von Pisa – oder: Das unstimmgigen Konzept der ‚frühen Störung‘ (Frank-M. Staemmler);
- Erkenntnisse der psychoanalytischen Selbstpsychologie und Intersubjektivitätstheorie für Gestalttherapeuten (Lynne Jacobs);
- Geschichte und Identität – oder: Vom Wieder- in-den-Fluss-Steigen, ohne die Konturen zu verlieren (Bernd Bocian);
- Das Wichtigste ist die Flexibilität – Ein Interview von Frank-M. Staemmler mit Tilmann Moser.
- Die Wiederentdeckung der Beziehung (Martin Altmeyer);



Was ist eigentlich Gestalttherapie? Eine Einführung für Neugierige

(zweite aktualisierte Ausgabe)

Bergisch Gladbach: EHP, 2025

ISBN 978-3-89797-062-5

112 Seiten, Euro 24,99

Erhältlich in jeder Buchhandlung
oder direkt bei mir (auf Wunsch mit
Signatur).

In diesem Buch werden die wesentlichen Dimensionen der Gestalttherapie für Nicht-Fachleute verständlich erläutert und anhand von Beispielen veranschaulicht. Es ist in vier Abschnitte unterteilt: Grundsätzliches, Historisches, Praktisches und Verschiedenes.

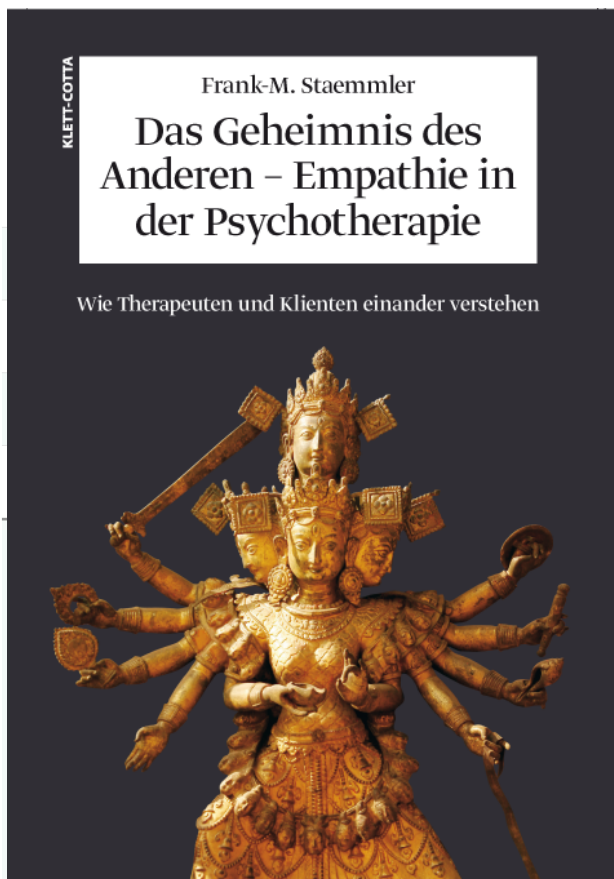
Die einzelnen Kapitel antworten auf die folgenden Fragen:

- Welche Beziehung gehen Gestalttherapeutinnen mit ihre Klientinnen ein?
- Wie sieht die Gestalttherapie den Menschen in der Welt?
- Wie entstehen aus Sicht der Gestalttherapie psychische Probleme? Und welche Chancen für Veränderung ergeben sich daraus? Wie wirkt die Gestalttherapie?
- Wie entstand die Gestalttherapie?
- Warum heißt die Gestalttherapie „Gestalttherapie“?

- Wie gehen Gestalttherapeutinnen methodisch vor?
- Wie verläuft eine gestalttherapeutische Sitzung konkret?

Das letzte Kapitel behandelt schließlich einige häufig gestellte Fragen, z. B. die nach Dauer, Wirksamkeit und Kosten einer Gestalttherapie. Neu hinzugefügte Beiträge von Kristina Maier (Wien) bzw. Barbara Laskowska-Müller (Basel) informieren über die spezielle Situation der Gestalttherapie in Österreich bzw. der Schweiz.

Das Buch enthält zahlreiche Illustrationen sowie Textboxen mit einschlägigen Zitaten namhafter Autoren, die die erläuterten Konzepte und Begriffe auf den Punkt bringen.



Das Geheimnis des Anderen – Empathie in der Psychotherapie – Wie Therapeuten und Klienten einander verstehen

Stuttgart: Klett-Cotta, 2009

ISBN 978-3-608-94503-4

320 Seiten, Euro 45,00

Nur noch antiquarisch erhältlich

In diesem Buch wird die Frage danach, was Empathie in der Psychotherapie eigentlich ist, neu gestellt. Nach einem kurzen Rückblick auf traditionelle Empathiekonzepte, wie sie z. B. von Rogers und Kohut entwickelt wurden, folgt eine weitreichende Kritik:

Der Autor zeigt, dass Empathie erstens bislang *einseitig* als Leistung der Therapeuten verstanden wurde, dass sie zweitens als überwiegend *mentale* Aktivität galt und dass sie drittens auf der *individualistischen* Annahme von isoliert existierenden Menschen basierte.

Als Konsequenz aus dieser Kritik wird Empathie in der Psychotherapie zunächst als *gegenseitiges* Phänomen zwischen den Beteiligten konzipiert, wie es die Säuglingsforschung zum Thema „*social referencing*“ schon für Kleinkinder und ihre Bezugspersonen belegt.

Im Weiteren werden Untersuchungsergeb-

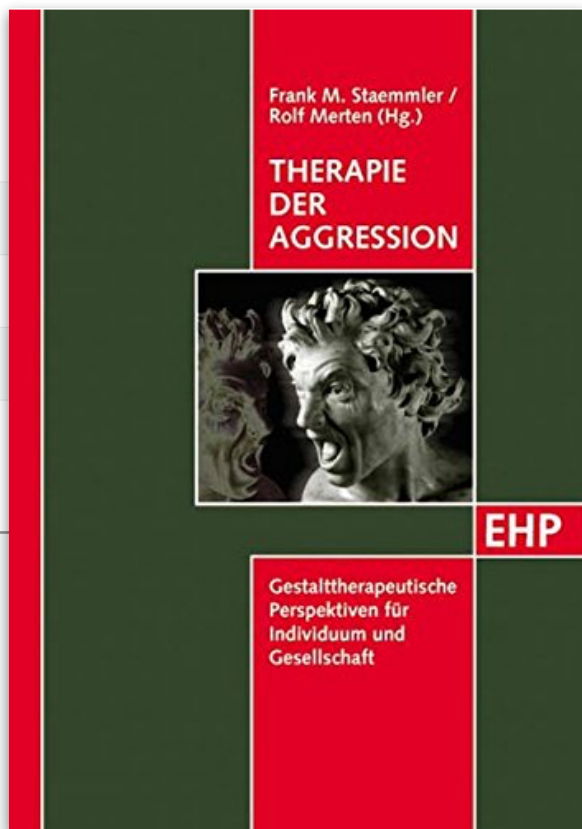
nisse aus den Gebieten der Psychologie, der Phänomenologie und der Neurowissenschaften herangezogen, die deutlich machen, in einem wie großen Maße Empathie ein ganz unmittelbares Geschehen leiblicher Resonanz darstellt, das die vom Individualismus angenommenen klaren Grenzen zwischen Menschen in vielfacher Hinsicht überschreitet.

Darüber hinaus liefert die „gemeinsame Situation“, in der sich die Beteiligten befinden, wesentliche Grundlagen für das gegenseitige Verständnis.

Die beiden letzten Kapitel befassen sich mit dem Zusammenhang zwischen Empathie und veränderten Bewusstseinszuständen, wie sie z. B. durch Meditation hervorgerufen werden, sowie mit der Frage, warum Empathie heilsam wirkt. Hierzu stellt der Autor eine Reihe von Überlegungen an, bei denen er sich wesentlich auf Konzepte von Vygotskij stützt.

Dieser umfassende Text ist um zahlreiche Textboxen ergänzt, die zentrale Begriffe verständlich erläutern und anschauliche Beispiele für die vorgestellten Konzepte geben.

Das Buch wurde als eines der drei besten sozialwissenschaftlichen Bücher des Jahres 2019 ausgezeichnet von der Stiftung *Geisteswissenschaften International*.



Vom 24.-28. Mai 2006 fand ein Kongress zum Thema „Aggression, Selbstbehauptung, Zivilcourage“ statt. Einige der dort gehaltenen Vorträge sowie einige zusätzliche Texte wurden später in Form von zwei Büchern veröffentlicht.

Dies ist der zweite der von Frank-M. Staemmler und Rolf Merten herausgegebenen Bände (für den ersten Band vgl. die folgende Seite).

Das Buch enthält die folgenden Beiträge:

- Destruktives Verhalten als gebahnte Bewältigungsstrategie zur Überwindung emotionaler Verunsicherung: Ein entwicklungs-neurobiologisches Modell (Gerald Hüther);
- Das Ego, der Ärger und die Anhaftung – Zur Kritik der Perls'schen Aggressionstheorie und -methodik (Frank-M. Staemmler und Barbara Staemmler);

Therapie der Aggression – Perspektiven für Individuum und Gesellschaft

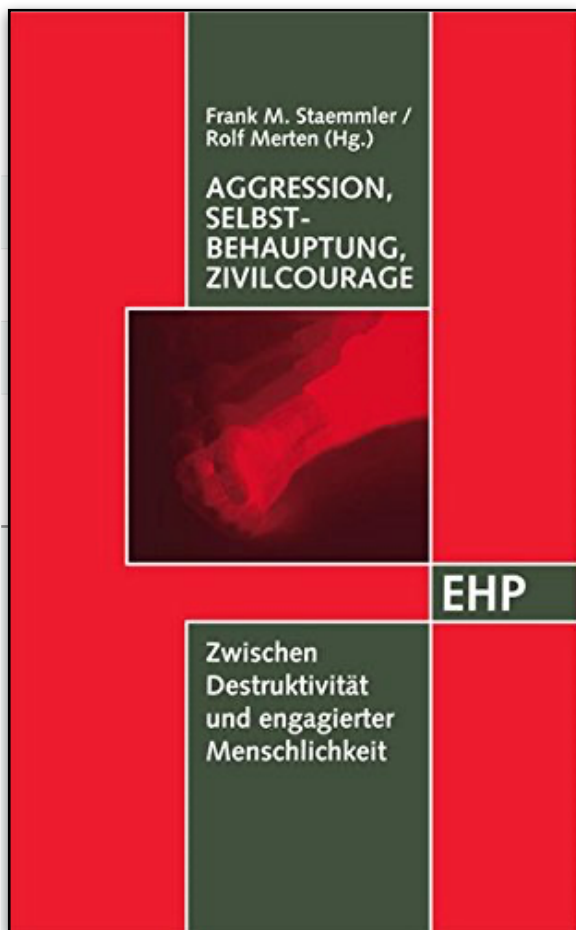
Bergisch Gladbach: EHP, 2008

ISBN 978-3-89797-044-1

250 Seiten, Euro 25,00

Erhältlich in jeder Buchhandlung.

- Das Böse mit Glatze und Springerstiefeln? – Arbeit mit gewaltbereiten Skinheads aus gestalttherapeutischer Sicht (Dieter Bongers);
- Luzifers Sturz – oder: Die Angst, nicht dazu zu gehören (Renate Bonn);
- Auf dem Weg zur gesellschaftlichen Veränderung – Wie die Gestalttherapie durch die Philosophie Jean-Paul Sartres erweitert werden kann (Rolf Merten);
- Sozialkritische Erneuerung von Individualtherapien am Beispiel der Gestalttherapie (Harrie Salman).



Aggression, Selbstbehauptung und Zivilcourage – Zwischen Destruktivität und engagierter Menschlichkeit

Bergisch Gladbach: EHP, 2006

ISBN 978-3-89797-036-8

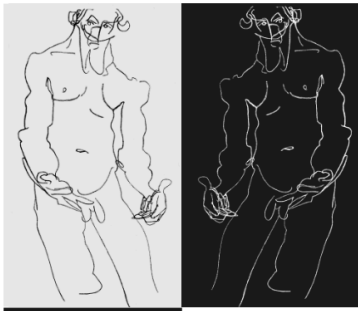
250 Seiten, Euro 25,00

Erhältlich in jeder Buchhandlung.

Vom 24.-28. Mai 2006 fand ein Kongress zum Thema „Aggression, Selbstbehauptung, Zivilcourage“ statt. Einige der dort gehaltenen Vorträge sowie einige zusätzliche Texte wurden später in Form von zwei Büchern veröffentlicht. Dies ist der erste der beiden von Frank-M. Staemmler und Rolf Merten herausgegebenen Bände (für den zweiten Band vgl. die vorangehende Seite).

Das Buch enthält die folgenden Beiträge:

- Die Zukunft der Aggression: Eine gestalttherapeutische Meditation – Menschliche Natur, Theorie und Politik (Gordon Wheeler);
- Aggressionsnarrative, Ideologie und Friedensarbeit – Integrative Perspektiven (Hilarion Petzold);
- Aggression – Die evolutionsbiologische Perspektive (Dietmar Zinner);
- Zivilcourage bei Jesus und Sartre (Gottfried Hasenhüttl);
- Aggression und Moralentwicklung – Eine gestalttherapeutische Perspektive (Stefan Blankertz);
- Geld – Der Bruch eines der letzten gesellschaftlichen Tabus im Kontext von notwendiger Selbstbehauptung und Zivilcourage (Margrit Kennedy & Rolf Merten);
- Potentiale persönlicher Mythen – Das Expressive Selbstportrait als Zugang zum persönlichen Umgang mit Aggression, Selbstbehauptung und Zivilcourage (Olaf-Axel Burow & Christel Schmieling-Burow);
- Therapeutischer Umgang mit mörderischer Wut (Werner Bock);
- Gewaltberatung und Tätertherapie (Jochim Lempert);
- Lieben, Streiten und Versöhnen – Der Weg der Liebe: Streitkultur im Rahmen der Paarsynthese (Michael Cöllen, Ulla Holm);
- Die Macht der Stimme – Stimm-Begegnung und stimmige Selbstbehauptung (Jochen Waibel).



Frank-M. Staemmler

**Ganzheitliches 'Gespräch',
sprechender Leib,
lebendige Sprache**

 Deutsche Vereinigung
für Gestalttherapie e. V.

Edition Humanistische Psychologie

**Ganzheitliches ‚Gespräch‘, spre-
chender Leib, lebendige Sprache**

Bergisch Gladbach: EHP, 2003

ISBN 978-3-8979-30-9

50 Seiten, Euro 5,00

Erhältlich in jeder Buchhandlung.

Im Weiteren wird versucht, mit Bezug auf neurowissenschaftliche, entwicklungspsychologische und vor allem phänomenologische Erkenntnisse die Voraussetzungen für einen integrativen Zugang zur Sprache in der Gestalttherapie zu schaffen und ihr „Inhärenzverhältnis zum Leib“ (Merleau-Ponty) aufzuzeigen.

Dieses Inhärenzverhältnis macht den therapeutischen Kontakt zu einem ganzheitlichen ‚Gespräch‘, das sich nicht nur im Austausch von Worten, sondern auch in Form einer leiblichen Begegnung manifestiert. In einem solchen ‚Gespräch‘ ist das Sprechen leiblich verankert und auf das jeweilige Gegenüber bezogen, es wird zur lebendigen „Kontaktsprache“, wie Perls und Goodman formulierten – einer Sprache, die im Unterschied zum reinen „Verbalisieren“ den sprechenden Menschen mit sich und seiner menschlichen Umwelt verbindet.

Die von Perls beschriebene „Schweiftechnik“ ist eine bewährte Methode, KlientInnen in diese Richtung zu unterstützen.

Dieser Text setzt sich zunächst kritisch mit einem Artikel auseinander, der in der Nummer 17/1 der Zeitschrift *Gestalttherapie* erschien. Darin wurde die Behauptung aufgestellt, die Sprache käme in der Gestalttherapie zu kurz, und gefordert, sie müsse in Zukunft „vor allem“ beachtet werden.

Der Autor des hier beschriebenen Textes verweist in seiner Kritik an dem erwähnten Artikel auf die Begründer der Gestalttherapie, denen eine lebendige, „poetische“ Verwendung von Sprache (nicht nur) in der Psychotherapie ausdrücklich am Herzen lag. Er kritisiert außerdem den Versuch, die angebliche Vernachlässigung der Sprache durch deren Überbetonung zu korrigieren, da dies nicht dem ganzheitlichen Ansatz der Gestalttherapie entspricht.



Gestalttherapie im Umbruch – Von alten Begriffen zu neuen Ideen

Bergisch Gladbach: EHP, 2001

ISBN 978-3-8979-013-9

224 Seiten, Euro 25,00

Erhältlich in jeder Buchhandlung

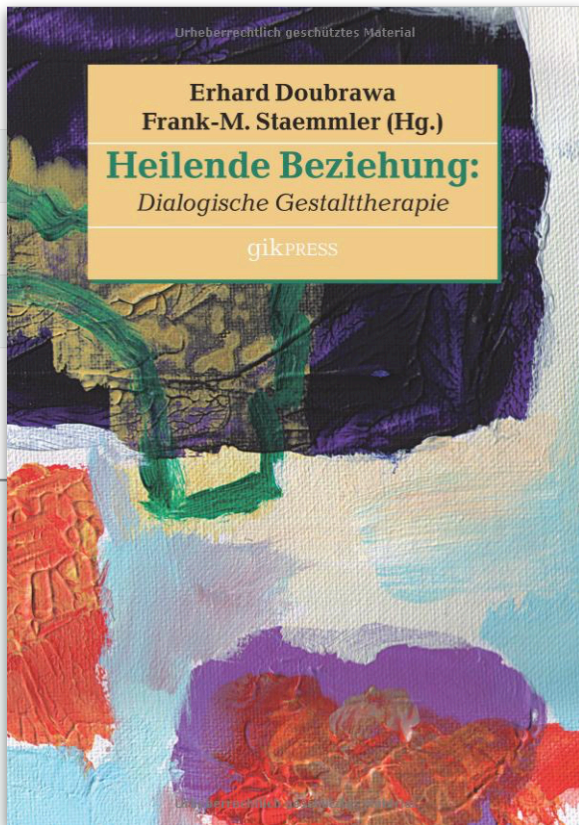
Nach fünfzig Jahren befindet sich die Gestalttherapie im Umbruch – in einer Krise? Seit den 60er Jahren hat sie sich erfolgreich im klinischen Alltag etabliert und gehört zu den in Pädagogik und Organisationsentwicklung am weitesten verbreiteten Verfahren. Sie hat ihre innovative Kraft nicht verloren – kreativ sowohl in der Entwicklung neuer Ansätze aus sich selbst heraus als auch in der Integration von Konzepten aus anderen therapeutischen, psychologischen und philosophischen Quellen.

Namhafte deutsche und amerikanische AutorInnen begreifen diese Phase als eine Option auf die Zukunft und stellen zentrale Begriffe der Gestalttherapie dar, um – an die Tradition anknüpfend – einen Ansatzpunkt für eine Zwischenbilanz zu finden. Die Begriffe sind:

- Verantwortung,
- Bewusstheit,
- Wachstum,
- Ganzheitlichkeit,
- Ich und Du,
- Hier und Jetzt.

Das von Frank-M. Staemmler herausgegebene Buch enthält die folgenden Beiträge:

- Vorwort: 50 Jahre Gestalttherapie – Spekulationen zwischen den Zeiten (Frank-M. Staemmler);
- Verantwortung im sozialen Prozess (Stefan Blankertz);
- Bewusstheit und die Konstruktion von Bedeutung (Iris Fodor); Wachstum – Vom Beschwören eines Mythos zur Unterstützung von Qualität (Reinhard Fuhr und Martina Gremmler-Fuhr);
- Alles einbeziehen – Gedanken über Ganzheitlichkeit (Joel Latner);
- Ich und Du – Dialogische Beziehung und sokratisches Gespräch (Christoph Schmidt-Lellek);
- Das Hier und Jetzt ist auch nicht mehr, was es mal war – Kometenschweif, Januskopf und die Unendlichkeit von Möglichkeiten (Frank-M. Staemmler).



Heilende Beziehung – Dialogische Gestalttherapie

Wuppertal: Hammer, 2003

ISBN 978-3-7392-4992-6

230 Seiten, Euro 22,80

Erhältlich in jeder Buchhandlung

Die dialogische Philosophie Martin Bubers gehört zu den wichtigsten Quellen der Gestalttherapie. Sie hat nicht nur Auswirkungen auf das Verständnis von der therapeutischen Beziehung, sondern z. B. auch auf Fragen der Diagnostik und Technik gehabt.

Die in diesem Buch von Erhard Doubrawa und Frank-M. Staemmler zusammengestellten Texte geben einen Eindruck von der Person Martin Bubers und seinem Werk und befassen sich eingehend mit jenen Dimensionen der gestalttherapeutischen Theorie und Praxis, die durch sein Denken maßgeblich beeinflusst wurden.

Mit den folgenden Beiträgen:

- Martin Buber für Gestalttherapeuten (Heik Portele);
- Gestalttherapie als dialogische Methode (Gary Yontef);
- Für eine dialogische Gestalttherapie (Richard Hycner);
- Ich und Du, hier und jetzt (Lynne Jacobs);

- Die Kraft der Beziehung (Frank-M. Staemmler);
- Kultivierte Unsicherheit (Frank-M. Staemmler);
- Der Vogel singt wieder (Stephen Schoen);
- Gestalttherapie und die Wiederverzauberung der Welt (Renate Becker);
- Die Politik des Ich-Du (Erhard Doubrawa);
- Die dialogische Dimension der Gestalttherapie (Richard Hycner, Erving und Miriam Polster).



Ganzheitliche Veränderung in der Gestalttherapie

Wuppertal: Hammer, 2004

ISBN 978-3-7392-4989-6

160 Seiten, Euro 21,80

Erhältlich in jeder Buchhandlung.

Bei diesem von Frank-M. Staemmler und Werner Bock verfassten Buch handelt es sich um die zweite, völlig überarbeitete und erweiterte Ausgabe des erstmals 1987 erschienenen „Neuentwurf der Gestalttherapie“, der seinerzeit heftige Diskussionen hervorrief. Es gehört inzwischen zu den Klassikern der deutschsprachigen Literatur zur Gestalttherapie, von dem im Laufe der Jahre mehrere Auflagen erschienen und mehr als 10.000 Exemplare verkauft wurden.

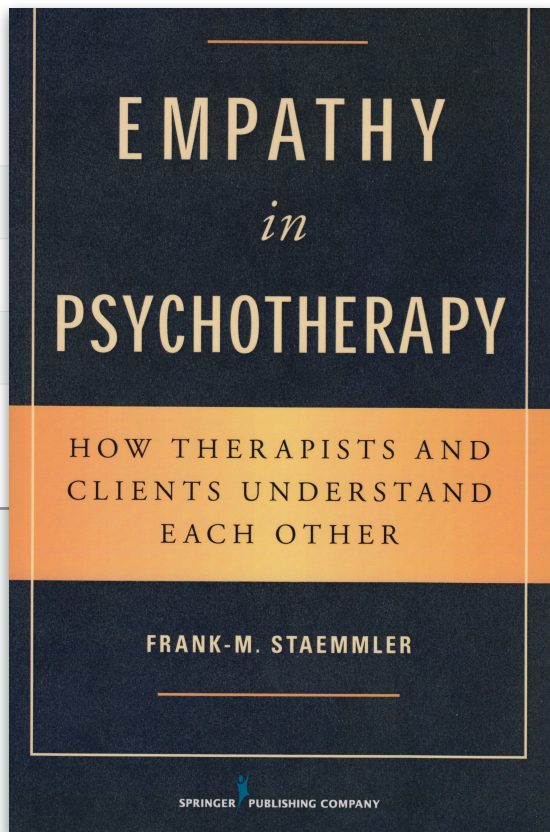
Das Buch beginnt mit einem Kapitel über Fritz Perls und die Geschichte der Gestalttherapie. Im zweiten Kapitel werden drei zentrale Konzepte der klassischen Gestalttherapie erläutert, in ihrer jeweiligen Bedeutung für die Therapie dargestellt und zum Teil revidiert.

Dabei geht es um die Konzepte von „Bewusstheit“ und „Bewusstsein“, die von Perls so genannten „Schichten der Neurose“ sowie ihre theoretische Transformation in „Phasen des therapeutischen Prozesses“ sowie um die Begriffe von „Ganzheit“ und „Ganzheitlichkeit“ des Menschen.

Auf der Basis dieser theoretischen Vorarbeiten baut die Theorie des Veränderungsprozesses in der Gestalttherapie auf, die die nach ihren jeweiligen Gestaltqualitäten benannten Phasen der Stagnation, Polarisierung, Diffusion, Kontraktion und Expansion umfasst.

Ganzheitliche menschliche Veränderung wird auf nachvollziehbare Weise als Wandel von Gestaltqualitäten beschrieben; die Übergänge von einer Qualität zur folgenden und die dafür förderlichen Bedingungen („Katalysatoren“) werden charakterisiert und anhand von Transkripten anschaulich illustriert.

Schließlich wird die Aufgabe des Therapeuten in diesem Prozess bestimmt.



Empathy in Psychotherapy: How Therapists and Clients Understand Each Other

New York: Springer Publishing, 2012

ISBN 978-0-8261-0902-6

310 Seiten (keine Preisbindung)

Erhältlich über den internationalen Buchhandel.

Erving Polster: „People intuitively know that we travel the byways of life jointly. Dr. Staemmler takes this common sense perspective and through professionally astute examination transforms it into a dependable guideline for living. His demystification and humanization of the elusive dynamics of communal existence returns the reader to the old adage that we are all in the same boat and, further, that it is emotionally imperative to let ourselves be there.“

Dieses Buch ist die englische Übersetzung des zuerst auf deutsch erschienenen Buchs *Das Geheimnis des Anderen – Empathie in der Psychotherapie – Wie Therapeuten und Klienten einander verstehen* (vgl. oben).

From the publisher's announcement:

According to large-scale studies on therapeutic outcomes, psychotherapists' ability to understand their clients has been considered the second most important healing factor in all therapies. With this volume, the author seeks to improve our understanding of the immense therapeutic potential of the human capacity for empathy, and to improve our use of it in therapeutic practice.

Drawing from the work of great thinkers in philosophy, literature, theology, psychology, and social sciences, and recent discoveries in neuroscience, Staemmler provides a critique of traditional concepts of empathy and creates a new, more expansive definition.

Aggression, Time, and Understanding

Contributions to the
Evolution of Gestalt Therapy



Frank-M. Staemmler


GESTALTPRESS
Routledge, Taylor & Francis Group

From the publisher's announcement:

This is the first book published in English of Staemmler's writings. In three sections, Staemmler first (supported by his Buddhist wife, Barbara Staemmler) comprehensively explores and questions the traditional gestalt therapy theory of aggression and proposes a new approach to working with anger and hostility.

Further sections include in-depth examinations of the topics of time (the „Here and Now“ and „Regressive Processes“) and understanding („Dialogue and Interpretation“ and „Cultivated Uncertainty“).

Aggression, Time, and Understanding: Contributions to the Evolution of Gestalt Therapy

New York: Routledge/ Gestalt Press, 2009

ISBN 978-0-415-87098-6

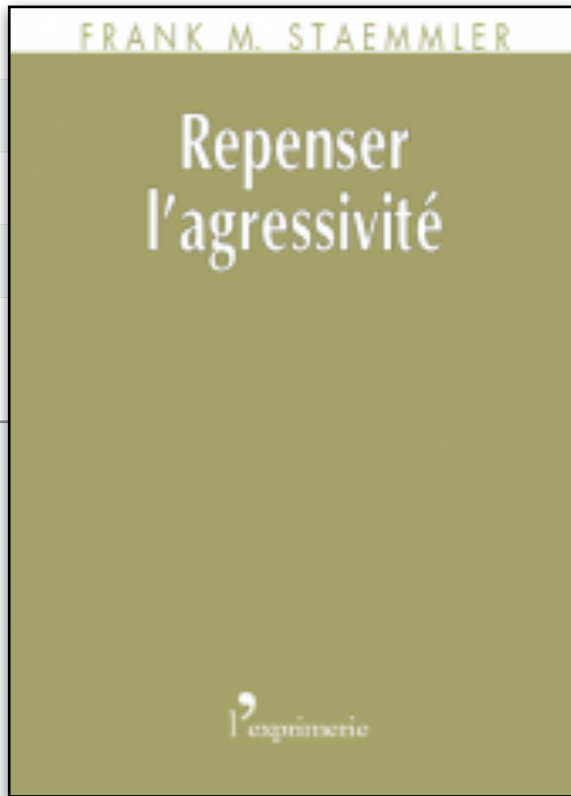
360 Seiten (keine Preisbindung)

Erhältlich über den internationalen
Buchhandel.

Dan Bloom: „From Staemmler's critical gaze concepts emerge as refreshed, re-formed, and revitalized constructs so we can continue to develop the theory and practice of contemporary gestalt therapy.“

Lynne Jacobs: „Frank-M. Staemmler is one of the most lucid thinkers I have ever known. Profoundly ethical, this book is replete with thoughtful, even brilliant explorations of gestalt therapy.“

Malcolm Parlett: „This book is the sign of a fresh and vital intellect, lucid and thorough and wise. A very good read.“



La théorie de l'agressivité de Perls, ainsi qu'il l'a écrit dans *Le moi, la faim et l'agressivité*, est l'une des pierres angulaires de la théorie classique de la gestalt-thérapie et en a grandement influencé la pratique thérapeutique. Perls l'a formulée après son expérience personnelle de la première guerre mondiale, avec l'intention de contribuer à un monde plus pacifique. Cependant, du point de vue d'aujourd'hui, les procédures cathartiques que Perls proposait ne servaient pas toujours son but. En outre, sa théorisation souffrait de quelques défauts théoriques et n'a pas été confirmée par les recherches ultérieures.

Dans ce livre, Frank-M. Staemmler soumet l'approche perlsienne de l'agressivité à un examen minutieux. Il en analyse les faiblesses éthiques, philosophiques, théoriques et psychologiques et en indique les aspects qui demandent à être révisés, plus de 70 ans après sa conception.

Repenser l'agressivité

Bordeaux: l'exprimerie, 2003

ISBN 978-2-913706-61-3

212 Seiten; Euro 25,00

Erhältlich beim Verlag [www.exprimerie.fr].

En conséquence, Staemmler propose une nouvelle approche pour travailler avec les clients agressifs et hostiles qui tendent à endommager leurs relations sociales, par exemple en confondant agressivité avec affirmation de soi, ou en intimidant les autres au lieu de s'adresser à eux de manière respectueuse.

Les aspects théoriques et méthodologiques de cette nouvelle manière de travailler avec l'agressivité en gestalt-thérapie sont illustrés de vignettes cliniques frappantes qui peuvent soutenir les gestalt-thérapeutes contemporains dans leur travail avec ces clients difficiles.

FRANK M. STAEMMLER

Cultiver l'incertitude

 l'exprimerie

Cultiver l'incertitude – Etudes de Gestalt-thérapie sur la temporalité et le diagnostic

Bordeaux: l'exprimerie, 2003

ISBN 978-2-913706-26-6

234 Seiten; Euro 25,00

Erhältlich beim Verlag [www.exprimerie.fr].

Les chapitres:

- L'ici et maintenant n'est plus ce qu'il était
- Vers une théorie des processus régressifs
- La tour de Pise. Le concept de 'perturbation précoce'
- Les étiquettes sont pour les bouteilles, pas pour les humains
- L'incertitude cultivée
- Comprendre et changer – Le diagnostic dialogal

La temporalité et le diagnostic sont des thèmes fondamentaux de la vie en général et pas seulement en psychothérapie. On ne peut entrer deux fois dans le même fleuve, que pouvons-nous alors tenir pour certain à propos de la vie et des hommes?

Les essais réunis dans ce livre présentent des perspectives gestalt-thérapeutiques qui peuvent aider les thérapeutes à naviguer dans les eaux Héraclitéennes changeantes dans lesquelles ils s'immergent avec leur clients. Dans la première partie, qui est consacrée à la dimension temporelle, l'auteur explore les mécompréhensions et, en même temps, les significations fertiles du fameux „ici et maintenant“, étudie les „processus régressifs“ à la lumière de la conception du temps en Gestalt-thérapie et des théories contemporaines du développement; puis il recherche une réponse Gestalt-thérapeutique à la question: à quelles conditions la prime enfance peut-elle ou non avoir un impact sur la façon que l'on a de se sentir aujourd'hui?



Hvað er eiginlega Gestalttherapía? – Kynning fyrir forvitna

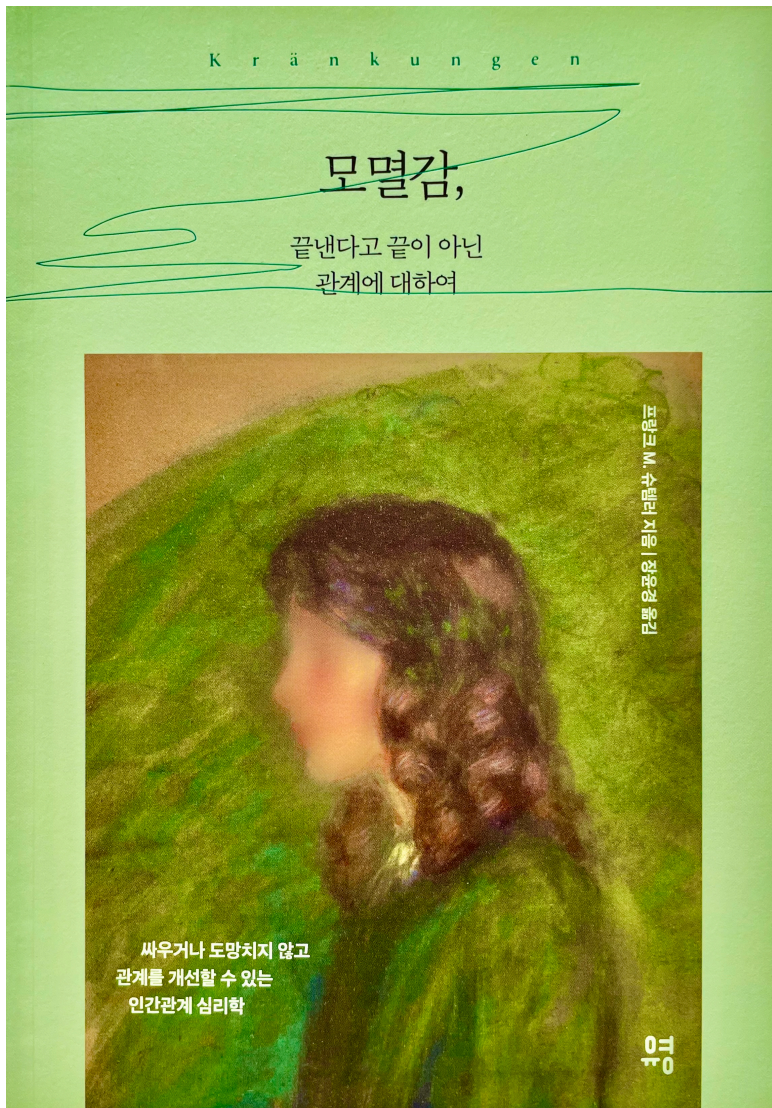
Reykjavík: Háskólaprent, 2015

ISBN 978-9979-72-918-1

100 Seiten (keine Preisbindung)

Preisanfragen und Bestellungen über
Anna Sigurdadottir, Reykjavík, Email
<asigsig@mi.is>

Dieses Buch ist die isländische Übersetzung
meines zuerst auf deutsch erschienenen
Buchs *Was ist eigentlich Gestalttherapie? –
Eine Einführung für Neugierige* (vgl. S. 9).



Kränkungen (koreanisch)

Seoul: Dasan Books, 2023

ISBN 979-11-306-9138-1

ca. 325 Seiten, € 25,00

Erhältlich direkt bei mir (auf Wunsch mit Signatur)

Dieses Buch ist die koreanische Übersetzung meines zuerst auf deutsch erschienenen Buchs *Kränkungen – Verständnis und Bewältigung alltäglicher Tragödien* (vgl. S. 6).

Bestellung von Büchern

Wenn Sie ein Buch oder mehrere Bücher beziehen wollen, bestellen Sie diese formlos, gerne auch per Email <frank.staemmler@me.com>; ansonsten benutzen Sie bitte die u. g. Anschrift. Denken Sie bitte daran, **Ihre Postadresse** anzugeben. Rechnen Sie neben den **Kosten für das Buch** bzw. die Bücher pro Bestellung (*nicht* pro Titel!) bitte zusätzlich mit **Euro 3,- zur Deckung der Versandkosten**.

Wenn Ihre Bestellung eingegangen ist, erhalten Sie eine Rechnung. Sobald der Rechnungsbetrag auf meinem Konto eingegangen ist, sende ich Ihnen die bestellten Hefte zu.

Gestalt-Publikationen

Dr. Frank-M. Staemmler, Dipl.-Psych.

Graf-Recke-Str. 75

D – 40239 Düsseldorf

Auf meiner Website www.frank-staemmler.de finden Sie unter der Rubrik „Publikationen“ ein paar kostenlose Probetexte zum Lesen bzw. zum Download.